

Neujahrsempfang als Ort der Begegnung von Bürgern, Wirtschaft, Politik und Kirche, Vereinen und Verbänden



Die Schornsteinfeger aus Bretten und Umgebung wünschten zusammen mit OB Martin Wolff und BM Willi Leonhardt für 2012 viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen. An die Gäste verteilten sie Glückspfennige...

Ein durchaus repräsentativer Durchschnitt der vielfältigen Brettener Bürgerschaft, sowie Ehrengäste aus der Region, waren am vergangenen Sonntag in die Stadtparkhalle gekommen. Für beschwingte Stimmung sorgten der Musikverein Neibsheim (unter der Leitung von Michaela Maier) und der Jugendgospelchor „Future Stars“ (Leitung: Regina Welzel und Carina Bauer), für nachdenklichen Optimismus sorgte die Ansprache des Oberbürgermeisters Martin Wolff: „Weltwirtschaftlich gehört 2011 sicher nicht zu den erfreulichen Perioden in der Menschheitsgeschichte: Die globale Finanzkrise schüttelt unser altes Europa gehörig durch. Und trotzdem: Deutschland brilliert mit Exportüberschüssen, die Steuereinnahmen entwickeln sich positiv, die Arbeitslosigkeit sinkt. Eine Arbeitslosenquote von unter 4 % entspricht de facto Vollbeschäftigung – allerdings mit der negativen Folge, dass Unternehmer in der Region über Fachkräftemangel klagen.“ gab er zu bedenken.



Traditionell - seit 35 Jahren - präsentierten die Bäcker- und Metzgerinnungen aus Bretten ihre Back- und Wurstwaren, die anschließend in den Alten- und Pflegeheimen Brettiens verteilt wurden...

In dem Zusammenhang werde das ehrenamtliche Engagement in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Die demografische Entwicklung führe nicht nur zu einem verstärkten Bedarf an Alten- und Pflegeheimen, rollstuhlgerichten Gebäuden und einem Mehr an medizinischer Betreuung. In Zukunft werde es auch viele rüstige, gesunde Rentnerinnen und Rentner geben, die nach einer Aufgabe suchen, die nützlich sein wollen: Die Aktiv-Börse sei überraschend gut gestartet; viele Bürgerinnen und Bürger aus Bretten – natürlich nicht nur Ruheständler –, wollen sich auf den verschiedensten Gebieten einbringen. Diese Initiative sei wortwörtlich „zukunfts-fähig“. Die Bedeutung des Ehrenamtes wurde auch mit den zahlreichen Ehrungen engagierter Bürgerinnen und Bürger, die OB Wolff und BM Leonhardt vornahmen, sinnfälliger (Bericht im nächsten Amtsblatt). Die Sternsinger aus Büchig (Leitung Andrea Lohkemper) und die Schornsteinfeger aus Bretten und Umgebung stimmten auf das neue Jahr ein.

Nächstens Erkundungsgrabungen auf dem Sporgassenareal

Im Hinblick auf die anstehenden Bauarbeiten im Bereich des Sporgassenparkplatzes werden in den nächsten Tagen Erkundungsarbeiten durch das Landesdenkmalamt durchgeführt.

Voraussichtlich ab Donnerstag dieser Woche wird das Landesdenkmalamt in Zusammenarbeit mit der Stadt Bretten damit beginnen, an mehreren Stellen des Parkplatzareals Aufgrabungen vorzunehmen, um zu erkunden, ob im Untergrund noch Reste der ehemaligen Stadtmauer oder Reste von ehemaligen Gebäuden auszumachen sind, die Aufschluss über die historische Altstadt geben. Durch die Arbeiten sind je nach Grabungsstelle Einschränkungen in der Parkplatznutzung zu erwarten. Der Großteil des Parkplatzes steht Besuchern und Kunden der Innenstadt aber nach wie vor uneingeschränkt zur Verfügung. Gewährleistet ist auch jederzeit die Zufahrt zur Tiefgarage der Gebäude Promenadenweg 50 – 52.

VBU-Spende für Pfeiferturm



Eine Spende von 5.000 Euro überreichten Marion Klemm und Prof. Alex Veit vom VBU Oberbürgermeister Martin Wolff und seinem Vorgänger im Amt, Ehrenbürger Paul Metzger. Sie ist für die Sanierung des Pfeiferturmes bestimmt - damit werden die historische Sandstein-Ruhebank und die Fahnenmasten finanziert. (siehe Bild) OB Martin Wolff dankte dem VBU für die beachtliche Summe und Paul Metzger für seinen kontinuierlichen Einsatz am Pfeiferturm. „Für die Innentreppe können wir gut weitere Spenden brauchen; der Scheck des VBU darf ruhig Nachahmer finden...“

Als zentrale Ziele der Brettener Kommunalpolitik nannte er: Die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, den Schuldenabbau, die Stärkung der Innenbereiche der Kernstadt und der Ortsteile, ein bedarfsgerechtes Betreuungs- und Bildungsangebot sowie die Optimierung der Verkehrsführung durch -minimierung bzw. -lenkung. Mit rund 22 Millionen Euro Gewerbesteuer-Einnahmen für 2011 lief das vergangene Jahr unvorhergesehen gut, stellte Oberbürgermeister Martin Wolff fest. Zu bedenken sei aber, dass davon im Stadtsäckel unter dem Strich nur rund 20% verbleiben. „Auf alle Fälle konnten wir ein Stück vom Schuldenberg abtragen. Vor acht Tagen, am 31.12.2011, betrug dieser noch 29,3 Millionen Euro. Ich halte es für wichtig, unsere Schulden weiterhin maßvoll abzubauen. Nur eines dürfen wir nicht: Uns kaputt sparen. Wir müssen unsere Substanz erhalten und weiterhin sinnvoll in die Zukunft investieren.“

Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V.
 Sprechzeiten im Rathaus Bretten: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat (und nach tel. Vereinbarung); Donnerstag, 19.01.2012, 09.00 bis 12.00 Uhr, Zimmer 230. Termine können beim Tageselternverein in Bruchsal mit Frau Peschel unter der Tel. Nr. 07251 981987-1 vereinbart werden.

Einer der berühmtesten Indianerführer spricht im Indianermuseum Bretten

Die größte stammesübergreifende Organisation der nordamerikanischen Indianer, die A.I.M. (American Indian Movement) wurde 1968 von den Brüdern Bellecourt und Dennis Banks vom Stamme der Anishinabe (engl. Ojibwa oder franz. Chippewa) gegründet.

Die A.I.M. setzt sich für eine Revision der Indianerpolitik der USA und gegen Korruption und Machtmissbrauch der traditionellen indianischen Reservatsführungen ein. Dennis Banks ist für die heutigen Indianer so eine Legende wie z.B. Friedrich Hecker für die Badische Revolution 1848/49. Den oft spektakulären A.I.M.-Aktionen ist zu verdanken, dass die ganze Welt auf die jahrhundertlangene unfaire Behandlung der „Ersten Amerikaner“ – leider bis heute noch – aufmerksam wurde. Einer der nicht-indianischen Förderer und Gönner war Filmlegende Marlon Brando - und langjähriger Freund von Dennis Banks. Brando verzichtete 1973 auf die Annahme eines weiteren Oscars (für den Film „Der Pate“). An seiner Stelle verlas die Apachin Sachene Littlefeather bei der Oscar-Preisverleihung Brandos Solidaritätserklärung mit den Indianern und seine Begründung für die Nichtannahme des Filmpreises. Dennis Banks wird am Sonntagmittag, den **22. Januar** gemeinsam mit Geronimo-Urenkel Henry Rey-



na und weiteren US-Indianern das Indianermuseum Bretten besuchen und **ab ca. 15 Uhr** einen Vortrag für die Öffentlichkeit halten. Museumsbetreiber Thomas Merbt wird als erstes aus der Sicht eines Historikers Fakten – auch Bildmaterial – über einige Kämpfe zwischen der US Armee und Indianern 1860-1890 vorlegen, auch „Little Big Horn“ und „Wounded Knee“. Dennis Banks wird dann sicherlich über A.I.M., seine Aktionen in Alcatraz, Wounded Knee und über die heutige Situation der US-Indianer berichten. Alle Indianerfreunde und -interessenten sind herzlich eingeladen. Der Erwachseneneintritt beträgt 8 Euro, ein Teil davon geht als Spende an die A.I.M. Damit leitet das Indianermuseum ein Jubiläumsjahr ein, vor genau 20 Jahren wurde aus der privaten Sammlung ein öffentliches Museum! Diesen Juni wird es wieder ein Museumsfest auf der Diedelsheimer Höhe geben. Das Museum ist ab 13 Uhr geöffnet, open end + Indian time...

In dem Zusammenhang werde das ehrenamtliche Engagement in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Die demografische Entwicklung führe nicht nur zu einem verstärkten Bedarf an Alten- und Pflegeheimen, rollstuhlgerichten Gebäuden und einem Mehr an medizinischer Betreuung. In Zukunft werde es auch viele rüstige, gesunde Rentnerinnen und Rentner geben, die nach einer Aufgabe suchen, die nützlich sein wollen: Die Aktiv-Börse sei überraschend gut gestartet; viele Bürgerinnen und Bürger aus Bretten – natürlich nicht nur Ruheständler –, wollen sich auf den verschiedensten Gebieten einbringen. Diese Initiative sei wortwörtlich „zukunfts-fähig“. Die Bedeutung des Ehrenamtes wurde auch mit den zahlreichen Ehrungen engagierter Bürgerinnen und Bürger, die OB Wolff und BM Leonhardt vornahmen, sinnfälliger (Bericht im nächsten Amtsblatt). Die Sternsinger aus Büchig (Leitung Andrea Lohkemper) und die Schornsteinfeger aus Bretten und Umgebung stimmten auf das neue Jahr ein.

GIB Sprechstunde
 Am Mittwoch, 18.01.2012 findet von 16 – 19 Uhr eine Sprechstunde für Existenzgründer in der Carl-Benz-Straße 2 in Bretten statt. Frau Dr. Kretschmann wird Fragen rund um das Thema Existenzgründung und Existenzfestigung beantworten. Eine vorherige Terminvereinbarung unter Telefonnummer 07252/921-237 oder stephanie.daschek@bretten.de ist erforderlich.

Sprechtag der Innungskrankenkasse (IKK)
 Die IKK Karlsruhe hält für ihre Versicherten und Arbeitgeber im Raum Bretten am kommenden Montag, dem 16.01.2012 von 13.30 bis 14.30 Uhr im Rathaus Bretten, Zimmer 230, einen Sprechtag ab.

2011 Sophie und Leon in Bretten beliebt

Gleich 11 Mal wurde im Brettener Standesamt im Jahr 2011 bei Jungs „Leon“ als Vorname in die Geburtsurkunde eingetragen - 7 Mal entschieden sich Eltern von Mädchen für Sophie.

Mit Katharina und Maria (jeweils 4 Mal) sind traditionelle Mädchennamen wieder stärker vertreten. Ebenfalls 4 Mal wurden allerdings auch moderne Vornamen gewählt: Mia, Melissa und Lara. Ähnlich ausgewogen die Statistik bei den Jungs: 5 Mal Lukas (plus 3 Mal Luca sowie 2 Mal Lucas) und Tim, je 4 Mal Felix, Luis und Maximilian. (Übrigens: Der „brettenspezifische“ Vorname Philipp taucht nur noch 3 Mal auf...) Der Trend zu mehreren Vornamen scheint im Abklingen: Im Jahr 2010 erhielten 145 Kinder zwei Vornamen (11 sogar 3), 2011 entschieden sich die Eltern bei 126 Kindern für einen zweiten Vornamen und 7 für 3. Diese Statistik gilt übrigens nicht für die Brettener, sondern für die im Standesamt Bretten beurkundeten Geburten: 2011 wurden 325 hier beurkundet – aber nur in 171 Fällen war der Wohnsitz der Mutter die Melanchthonstadt; im Vorjahr waren es 179. Für 2011 könnte man aus der Statistik eine gewisse „Heiratsmüdigkeit“ ableiten: Statt 159 (wie 2010) heirateten im vergangenen Jahr nur

129 im Brettener Trauzimmer. Bei den Entscheidungen zur Namensführung nach der Heirat gibt es zwischen den beiden Jahren 2010 und 2011 keine relevanten Unterschiede: Im vergangenen Jahr entschieden sich 94 % der Paare für einen gemeinsamen Ehenamen (in 96 % der Fälle war es jener des Mannes), im Jahr davor wählten 95 % der Paare einen Ehenamen, davon 98 jenen des Mannes. Die Zahl der Kirchenaustritte ist zurückgegangen: 2010 waren es 118, im vergangenen Jahr 90, davon 46 aus der katholischen Kirche, 43 aus der evangelischen und 1 Austritt aus der neuaugustinischen Kirche. Auch die Zahl der Ehescheidungen hat sich reduziert. Von 62 im Jahr 2010 auf 54 im Jahr 2011. Am häufigsten trennten sich Verheiratete im 10. (5 Scheidungen), im 7. (!) und 12. Ehejahr (jeweils 4 Paare), immerhin 3 schon im 2. und im 3. Ehejahr. Aber auch nach 33 gemeinsamen Jahren gab es eine Scheidung. Anträge auf Einbürgerung gab es 33 im Jahr 2011 (2010: 35), 19 Personen wurden eingebürgert (2010: 27).